

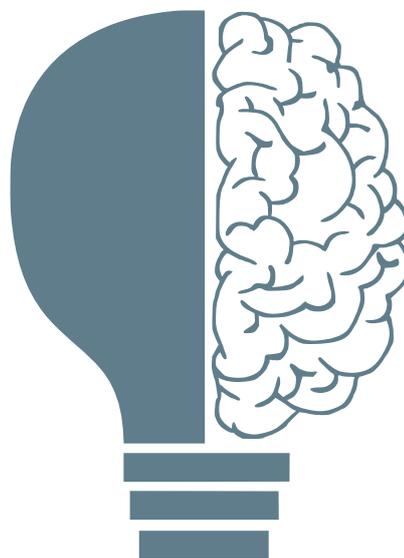


lehramt süd-ost

Pädagogisch-Praktische Studien und Fachdidaktische Begleitung

Kurzinformation im Rahmen der Studien für
Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz
für Mentor:innen und Studierende

Psychologie und Philosophie



Inhalt

Schulpraktika im Bachelor und Master	3
Curriculum Bachelor & Master	4
Checkliste für Mentor/innen (AHS/BMHS)	5
Unterrichtsplanung	6
Fachpraktikum PPS 1 & Fachdidaktische Begleitung	7
Beobachtungsraster (allgemein).....	8
Fachpraktikum PPS2 & Fachdidaktische Begleitung	9
Spezifische Unterrichtsbeobachtung zu den PPS 2.....	10
Fachpraktikum PPS3 & Fachdidaktische Begleitung	11
Fachpraktikum PPS4 & Fachdidaktische Begleitung	12
Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung	13
Beispiel zum Planungsrahmen	13
Raster zur Konkretisierung sprachlicher Lernziele	14
Beispiel für Konkretisierungsraster	14
Reflexionsbericht	15
Empfehlenswerte Literatur und Webseiten.....	16

Liebe Mentorinnen und Mentoren!

Diese kleine Broschüre soll Ihnen eine Hilfestellung bei der Betreuung Ihrer Studierenden während der Pädagogisch-Praktischen Studien bieten.

Impressum

Autorin: Barbara Reiter

Überarbeitung: Anna Wohlmuther

Institut für Philosophie, Universität Graz

September 2023

Schulpraktika im Bachelor und Master

Den zeitlichen Ablauf und die formalen Anforderungen in den Praktika entnehmen Sie bitte dem *Leitfaden für Pädagogisch Praktische Studien*, den Sie von der Homepage des Instituts für Praxislehre und Praxisforschung herunterladen können. In diesem Leitfaden finden Sie sehr hilfreiche Informationen zum Inhalt, zum organisatorischen Rahmen sowie zur Beurteilung des Praktikums:

<https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/>

Praktikum	Parallele Begleitlehrveranstaltungen
Bachelor	
Orientierungspraktikum fachunabhängig; muss in einer NMS absolviert werden	Theorie und Praxis des Unterrichts
Fachpraktikum PPS1 Einführung in Fragen des Fachunterrichts	Einführung in die Pädagogische Forschung Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1
Fachpraktikum PPS2 Schwerpunkt: Diversität und Inklusion	Diversität und Inklusion Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2
Fachpraktikum PPS3 Schwerpunkt: Leistungsbeurteilung und Diagnose	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3
Forschungspraktikum fachunabhängig	Qualitätssicherung und Evaluation
Master	
Fachpraktikum PPS4 geblockt; abgeschlossenes Themengebiet, Assistenz Tätigkeit Schwerpunkte: Sprachsensibilität und Digitalisierung	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4 Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit Digitale Kompetenz
Pädagogisches Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich Einblicke in andere Lebenswelten Jugendlicher; Berufsorientierung; Schnittstellen Schulen – andere Institutionen	Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich (erst nach Anerkennung des Pädagogischen Praktikums möglich)
<p>Die Unterrichtstätigkeit im Rahmen der Induktionsphase kann für die Fachpraktika und das Pädagogische Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich anerkannt werden. Die Absolvierung der Fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen und der Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich ist für die Studierenden jedoch verpflichtend.</p> <p>Die Anerkennung erfolgt nach Vorlage der Bestätigung durch die Bildungsdirektion.</p>	

Curriculum Bachelor & Master

Im **Curriculum für das Bachelor- und Masterstudium „Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung“ (Curriculum 2017, Seite 478 f.)** heißt es für das **Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie**, wie folgt:

§ C 21 Unterrichtsfach Psychologie/Philosophie

Fachdidaktische Kompetenzen:

Die Absolvent:innen verfügen über

- Kenntnisse zur fach- und sachgerechten Planung und Durchführung des Unterrichts, einschließlich der Konzeption und Durchführung von Leistungsfeststellungen und -beurteilungen;
- Fähigkeiten zur Unterstützung des Lernens und der Motivation der SchülerInnen durch Gestaltung von Lernsituationen; insbesondere das Umsetzen von Konzepten zur Realisierung differenzierten und individualisierten Unterrichts;
- Fähigkeiten zur Förderung der Fähigkeiten von SchülerInnen zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten; insbesondere das Herstellen von Lehr- und Lernsettings für heterogene Lerngruppen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernziele;
- Wissen um soziale und kulturelle Lebensbedingungen der SchülerInnen und deren Berücksichtigung im Unterricht;
- die Fähigkeit, die Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenzen und von Kompetenzen im Textverstehen der SchülerInnen einzuschätzen und zu fördern;
- die Fähigkeit, Zweisprachenlernende an das Verstehen von Sachtexten und den Gebrauch der Bildungssprache gezielt heranzuführen;
- Wissen um Theorien und Konzepte geschlechterbewussten (Fach-)Unterrichts und deren Umsetzung in den Unterricht;
- Fähigkeit, Geschlechterstereotypen (Schulbücher, Lehrformen, Interaktionen) und fachspezifische Dominanzkulturen zu reflektieren;
- die Fähigkeit zur Vermittlung von Werten und Normen.

Checkliste für Mentor:innen (AHS/BMHS)

Erste Kontaktaufnahme

Die Studierenden melden sich nach zugewiesenem Fixplatz vom Zentrum für PPS in der ersten Schulwoche des Semesters *bei der Praktikumskoordinatorin/dem Praktikumskoordinator (PKo)* der Schule. Nach ersten Instruktionen vermittelt diese:r die Studierenden an Sie weiter. Sollten Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihre:n PKo. Beachten Sie, dass ein Praktikum im laufenden Schulsemester absolviert werden muss. Die Studierenden dürfen bei den PPS nicht ohne Anwesenheit der Mentorin bzw. des Mentors in den Klassen unterrichten.

Knigge für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Regen Sie Ihre Studierenden zu einer bewussten Auseinandersetzung mit Themen wie Vorbildfunktion, Grüßen und Vorstellen, Rauchen, Kaugummikauen, Mobiltelefon, Tratschen, Sprache, Kleidung etc. an.

Praktikumsprotokoll

Wir empfehlen Ihnen die Führung eines Praktikumsprotokolls (stichwortartige Aufzeichnung der Besprechungen, Hospitationen und Unterrichtsauftritte der Studierenden).

Besprechungen

Folgende Inhalte werden für Besprechungen empfohlen:

- Klärung der „Spielregeln“ der Zusammenarbeit (z. B. organisatorischer Ablauf, formale Erfordernisse, Abgabe der schriftlichen Stundenvorbereitungen etc.)
- Vorbildfunktion und Rollenerwartung
- Erwartungen der Mentorin bzw. des Mentors bezüglich der Hospitationen und Unterrichtsauftritte
- Rückmeldungen und konstruktive Kritik. Für Studierende stellt es oft eine Hemmschwelle dar, Mentorinnen und Mentoren um eine Nachbesprechung zu bitten. Aus diesem Grund sollte regelmäßig (auch nach Hospitationen) zu einer Rückmeldung und Auseinandersetzung eingeladen werden.
- Reflexion und Bilanz über Lernerträge aus dem Praktikum
- Erörterung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung angestrebter Kompetenzen
- Aufzeigen der an der Schule gegebenen Möglichkeiten für Aktivitäten im Rahmen des Praxis-Portfolios
- Bestätigung der absolvierten Tätigkeitsfelder des Praxis-Portfolios

Praxis-Portfolio

Dieses gewährt einen Überblick über die bereits gesammelten Erfahrungen der Studierenden aus vergangenen Praktika und der noch offenen Tätigkeitsbereiche (die nach Möglichkeit in das Praktikum inkludiert werden können). Aspekte des Praxis-Portfolios können in den Besprechungsstunden behandelt werden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen eingehalten werden.

Beurteilungskriterien

Neben den vorgeschriebenen Hospitationen, Besprechungen und gehaltenen Unterrichtsstunden bilden folgende Punkte die Grundlage für eine positive Beurteilung:

- pünktliches Erscheinen, kein unentschuldigtes Fernbleiben
- zeitgerechte Abgabe der geplanten Unterrichtsvorbereitung (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) vor eigenständigem Unterrichtsbeginn
- zeitgerechte Abgabe (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) des Reflexionsberichts (siehe Leitfaden) vor dem Abschlussgespräch

Drohende negative Beurteilung

Bei negativer Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien steht gemäß § 43a (3) HG nur eine Wiederholung zu. Deshalb ist es besonders wichtig, bei drohender negativer Beurteilung umgehend die/den PKo zu verständigen, die/der in weiterer Folge die Praktikumsreferentin am Zentrum für PPS informiert.

Ein Verweis von der Praxisschule (z. B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

Absolvierungsbestätigung

Nach Unterzeichnung der Absolvierungsbestätigung durch die Mentorin/den Mentor und die/den PKo übermittelt die/der PKo eine eingescannte Version an das Zentrum für PPS.

Unterrichtsplanung

In den Pädagogisch-Praktischen Studien 1, 2, 3 und 4 sowie in den dazugehörigen Begleitlehrveranstaltungen sollen die Studierenden Einblick gewinnen in die kurz-, mittel- und langfristige Unterrichtsplanung. Geeignete Materialien hierfür werden den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Für die Unterrichtsplanung für abzuhaltende Unterrichtseinheiten kann beispielsweise folgender Raster herangezogen werden:

Klasse:

Datum:

Ziele:

Zeit	Phase	Unterrichtsschritte/Inhalt	Methoden/Sozialformen	Medien

Selbstverständlich sind auch andere Ausführungen eines Stundenplanungsrasters möglich (auch ausführlichere), doch es wird empfohlen, dass mindestens die in obigem Raster angeführten Punkte in jeder Stundenplanung der Studierenden aufscheinen sollen.

Fachpraktikum PPS 1 & Fachdidaktische Begleitung

Inhalte:

Erarbeiten einer gemeinsamen Zielorientierung für die Unterrichtspraxis

Grundlagen der Planung, Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Unterrichts (Planen von Unterrichtsstunden: methodisch-didaktischer Einstieg in eine Stunde; Erstellen von Stundenbildern und Arbeitsblättern; Erstellen von Leistungsüberprüfungen; Verfassen von Unterrichtsbeobachtungen bzw. von Reflexionen)

Ziele:

Die Studierenden können sich in den gegebenen Unterrichtsmaterialien zurechtfinden und gewinnen einen Einblick in die Planung, Vorbereitung, Organisation und Durchführung sowie in verschiedene Methoden des Unterrichtens.

Sie können außerdem: Handeln im Unterricht als eine reflektierte, prozess- und zielorientierte Tätigkeit gestalten und verstehen; ihre Teamfähigkeit in unterschiedlichen organisatorischen Settings zeigen; fachspezifisches Wissen mit den Lebenswelten der Schüler:innen in Beziehung setzen; Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke analysieren, bewerten und zielgruppen- und lernzielorientiert adaptieren.

Beobachtungsraster (allgemein)

Dieser Raster ist nach untersuchten Qualitätskriterien von Unterricht gestaltet. Er dient den Studierenden als Unterstützung bei Hospitationen. (Nach www.unterrichtsdiagnostik.de/ [zuletzt abgerufen am 04.09.2023])

Klasse: Datum, Stunde: Beobachter:in:

	Bitte schätzen Sie die Unterrichtsstunde ein!	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
	Klassenmanagement				
1	Die Unterrichtszeit wurde für das fachliche Lernen verwendet.	①	②	③	④
2	Störungen wurden durch unaufgeregte Reaktionen der Lehrkraft unterbunden.	①	②	③	④
3	Die Schüler:innen beteiligten sich aktiv am Unterrichtsgeschehen.	①	②	③	④
	Lernförderliches Klima und Motivierung				
4	Die Lehrkraft war freundlich zu den Schüler:innen.	①	②	③	④
5	Fehler wurden nicht kritisiert, sondern als Lerngelegenheit betrachtet.	①	②	③	④
6	Die Lehrkraft gab differenzierte und hilfreiche Rückmeldungen.	①	②	③	④
	Klarheit und Strukturiertheit				
7	Den Schüler:innen war klar, was sie in dieser Stunde lernen sollten (Ziele).	①	②	③	④
8	Die Lehrkraft präsentierte klar und erklärte verständlich.	①	②	③	④
9	Die wichtigsten inhaltlichen Grundideen wurden zusammengefasst.	①	②	③	④
	Aktivierung und Förderung				
10	Die Schüler:innen beteiligten sich mit eigenen Beiträgen am Unterrichtsgespräch.	①	②	③	④
11	Es gab Aufgaben, bei denen die Schüler:innen selbst entscheiden konnten, auf welche Weise sie diese bearbeiten würden.	①	②	③	④
12	Die Lehrkraft achtete darauf, dass möglichst alle Schüler:innen die Ziele der Stunde erreichen konnten.	①	②	③	④
	Bilanz				
13	Die Schüler:innen sind auf die Lernangebote eingegangen.	①	②	③	④
14	Die Schüler:innen haben sich in dieser Unterrichtsstunde wohl gefühlt.	①	②	③	④
15	Die eingesetzten Sozialformen waren dem Unterrichtsgegenstand und der Klassensituation angemessen.	①	②	③	④

Fachpraktikum PPS2 & Fachdidaktische Begleitung

Inhalte:

Fachdidaktische Kompetenzbereiche in integrativer und expliziter Form und didaktisch-methodischer Transfer ins unterrichtliche Handeln; Unterrichtsorganisation und -planung (Fokus: Differenzierung)

Erstellen und Präsentieren von Stundenbildern; Aufbau von Leistungskontrollen; Einüben von Lehrgesprächen

Ziele:

Die Absolvent:innen des Moduls können:

Handeln im Unterricht als eine reflektierte, prozess- und zielorientierte Tätigkeit gestalten und verstehen;

ihre Teamfähigkeit in unterschiedlichen organisatorischen Settings anwenden;

fachspezifisches Wissen mit den Lebenswelten der Schüler:innen in Beziehung setzen;

Lehr- und Lernprozesse auf der Basis aktueller Theorien und Erkenntnisse aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und relevanten Bezugsdisziplinen planen und gestalten;

Unterricht anhand von Lernzielen kompetenzorientiert planen und realisieren, kriterienorientiert beobachten, reflektieren und optimieren;

Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke analysieren, bewerten und zielgruppen- und lernzielorientiert adaptieren;

zeitgemäße Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Präsentationstechniken didaktisch sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen integrieren;

individualisierte Förderprogramme entwickeln.

Spezifische Unterrichtsbeobachtung zu den PPS 2

Kriterien für Diversität und Heterogenität im Unterricht nach der 3-R-Methode

Klasse: Datum, Stunde:

Beobachter:in:

Die 3-R-Methode dient dazu, Unterschiede in Klassen zu finden und Ursachen für mangelnde Gleichstellung zu analysieren. Auf Basis dieser Analyseergebnisse gilt es, Ziele zu formulieren und wirksame Maßnahmen zu planen, die die Gleichstellung von Mädchen und Burschen fördert.

Zur Erhebung eines IST-Standes beantworten Sie bitte folgende Leitfragen:

Repräsentation:

Im ersten Schritt wird festgestellt, wer in welcher Weise von Unausgewogenheit betroffen ist.

- Wie ist der Anteil der Burschen und Mädchen in der Klasse?
- Schätzen Sie den Anteil der Schüler:innen mit Migrationshintergrund ein.
- Gibt es Schüler:innen mit besonderen sozialen und/oder Lernbedürfnissen?
- Charakterisieren Sie das Rollenverhalten von einzelnen Schüler:innen bzw. Gruppen in der Klasse.

Ressourcen:

Im zweiten Schritt wird festgestellt, wie die Ressourcen (Zeit, Aufmerksamkeit etc.) verteilt sind.

- Werden die Schüler:innen gleichmäßig im Unterricht angesprochen?
- Beteiligen sich die Schüler:innen gleichmäßig am Unterricht?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen stille oder zurückhaltende Schüler/innen?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen Schüler:innen mit Migrationshintergrund bzw. besonderen Bedürfnissen?
- Wie beteiligen sich die Schüler:innen an Aufgaben außerhalb von Fachlernphasen (Tafellöschen, technische Betreuung ...)?

Realität:

Im dritten Schritt geht es darum, Ursachen für etwaige Unausgewogenheiten zwischen den Geschlechtern festzustellen und Veränderungsstrategien zu entwickeln.

- Warum bekommen Schüler:innen unterschiedlich viel Aufmerksamkeit?
- Wie kommt es zu unterschiedlichem Verhalten der Schüler:innen?
- Welche methodischen Ansätze für die beobachteten Situationen kennen Sie?

Ziele:

Formulieren Sie auf Basis der IST-Standerhebung Ziele, die die Gleichstellung von Mädchen und Jungen in der beobachteten Klasse fördern.

Maßnahmen:

Leiten Sie von oben formulierten Zielen konkrete Maßnahmen für die Unterrichtsgestaltung ab.

Quellen:

Adaptiert nach: <https://gender-mainstreaming.rlp.de/de/gender-mainstreaming/instrumente-und-methoden/die-3-r-methode> [Zuletzt aufgerufen am 04.09.2023]

Auch empfehlenswert:

IMST Gender_Diversität (Handreichung 2017): https://www.imst.ac.at/imst-wiki/images/d/d1/GD_Handreichung_web.pdf [Zuletzt aufgerufen am 04.09.2023]

Fachpraktikum PPS3 & Fachdidaktische Begleitung

Inhalte:

Fachdidaktische Kompetenzbereiche in integrativer und expliziter Form und didaktisch-methodischer Transfer ins unterrichtliche Handeln
Unterrichtsorganisation und -planung

Ziele:

Die Absolvent:innen des Moduls können:
ein Professionsverständnis aufbauen und reflektieren sowie kontinuierlich an der Professionalisierung als Lehrer:in arbeiten;
Handeln im Unterricht als eine reflektierte, prozess- und zielorientierte Tätigkeit gestalten und verstehen;
eine forschende Haltung im Unterricht entwickeln und die schulischen Lernfelder als Ausgangspunkt forschenden Lehrens und Lernens nutzen;
ihre Teamfähigkeit in unterschiedlichen organisatorischen Settings anwenden;
fachspezifisches Wissen mit den Lebenswelten der Schüler:innen in Beziehung setzen;
Lehr- und Lernprozesse auf der Basis aktueller Theorien und Erkenntnisse aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und relevanten Bezugsdisziplinen planen und gestalten;
Unterricht anhand von Lernzielen kompetenzorientiert planen und realisieren, kriterienorientiert beobachten, reflektieren und optimieren;
Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke analysieren, bewerten und zielgruppen- und lernzielorientiert adaptieren;
den fachlichen und den sprachlichen Lernstand der Schüler:innen feststellen sowie deren Lernprobleme erkennen, beurteilen und Lösungsstrategien anbieten;
angemessene und inklusionsfördernde formative und summative Formen der Leistungsdiagnose und der kriterienorientierten Leistungsbeurteilung im Fach erarbeiten und anwenden;
individualisierte Förderprogramme entwickeln.

Fachpraktikum PPS4 & Fachdidaktische Begleitung

Inhalte:

Fachdidaktische Kompetenzbereiche in integrativer und expliziter Form und didaktisch-methodischer Transfer ins unterrichtliche Handeln

Ziele:

Die Absolvent:innen des Moduls können:

ein Professionsverständnis aufbauen und reflektieren sowie kontinuierlich an der Professionalisierung als Lehrer:in arbeiten;

Handeln im Unterricht als eine reflektierte, prozess- und zielorientierte Tätigkeit gestalten und verstehen;

ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen im Bereich des E-Learnings und mediengestützten Unterrichts sowie ihre kritische Reflexion des Einsatzes digitaler Medien im schulischen Bereich ausbauen;

ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen für den Unterricht in einem heterogenen Klassengefüge unter besonderer Berücksichtigung der Diversität der Lernenden ausbauen (Begabungen, Behinderungen, Gender, Interkulturalität, Leistungsdifferenzen, sprachliche Diversität etc.);

ihr Wissen um die Bedeutung von Sprache in der Unterrichtskommunikation und als Instrument des Lernens vertiefen;

ein fundiertes pädagogisch-professionelles Selbstverständnis durch Planen, Realisieren und Evaluieren des eigenen Unterrichts und durch Mitwirken im Schulalltag entwickeln (Assistenz: Planen und nach Möglichkeit Durchführen von Lehrausgängen).

Anmerkung: Charakteristika des Fachpraktikums (an einer Schule) im **Masterstudium** sind, dass es in geblockter Form stattfindet und dass ein Themengebiet geschlossen behandelt sowie eine Assistenz Tätigkeit je nach Möglichkeit und Gegebenheit der Schule absolviert wird.

Zum einen erhalten die Studierenden dadurch einen vertieften Einblick in die Schulrealität (besseres Kennenlernen der Schüler:innen: Beziehungsaufbau; Kommunikation und Austausch mit Lehrerkollegium; nach Möglichkeit und Absprache mit der Schulleitung Teilnahme an Konferenzen bzw. bei Projekten; bei Einverständnis der Erziehungsberechtigten Teilnahme bei Elterngesprächen; Teilnahme an Zusatzangeboten der Schule, wie z. B. Nachmittagsbetreuung etc.).

Zum anderen bietet die Form des geblockten Praktikums den Studierenden die Möglichkeit, in einer Klasse ein in sich geschlossenes Thema zu **behandeln, die entsprechenden und aufeinander aufbauenden Unterrichtsstunden zu planen, zu realisieren und zu reflektieren.**

Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung

(Tanja Tajmel)

Klasse Unterrichts- sequenz	Aktivität und Sprachhandlungen	Sprachstrukturen	Vokabular
	ALLGEMEIN:		
	HÖREN:		
	SPRECHEN:		
	LESEN:		
	SCHREIBEN:		

Beispiel zum Planungsrahmen

Thema	Aktivitäten und Sprachhandlungen	Sprachstrukturen	Vokabular
Physik, 7. Klasse: <i>Messung des Volumens von verschiedenen Körpern</i>	ALLGEMEIN: In Partnerarbeit: Messgefäße auswählen, Messgefäße befüllen, Wasserstand ablesen, Messwert ablesen, Messwerte in Tabelle eintragen, Volumen ermitteln, Ergebnisse vortragen		
	HÖREN: Die Anweisungen des/der Lehrers befolgen . Dem Vortrag der anderen Gruppen folgen	Achtet bitte darauf, dass ihr nicht zu viel Wasser einfüllt! Lest die Messwerte bitte genau ab!	achten auf ... Acht geben auf ...
	SPRECHEN: a) Vorgang der Volumenmessung beschreiben . b) Berechnung erklären . c) Ergebnisse vortragen	a) Zuerst haben wir das Messgefäß befüllt. Dann haben wir den ersten Messwert abgelesen. Danach haben wir den Tennisball in das Wasser getaucht und haben den zweiten Messwert abgelesen. Der zweite Messwert ist größer als der erste Messwert. b) Das Volumen des Körpers haben wir errechnet, indem wir den 1. Messwert vom 2. Messwert abgezogen haben . Die Formel dazu lautet: $V = V1 - V2$ Das Volumen des Körpers ist gleich der 1. Messwert weniger dem 2. Messwert. c) Der Tennisball hat ein Volumen von ...	zuerst, dann danach füllen, be-füllen ab-lesen, habe ab-ge-lesen Messwert ablesen tauchen, ein-tauchen indem ab-ziehen Wert abziehen
	LESEN: Messwerte ablesen	55 ml (Milliliter), 20 cm ³ (Kubikzentimeter)	= ... ist gleich - ... weniger, minus
	SCHREIBEN: Messwerte in eine Tabelle eintragen . Vorgang der Volumenmessung beschreiben	(Ablaufbeschreibung siehe SPRECHEN: Vorgang der Volumenmessung)	

Raster zur Konkretisierung sprachlicher Lernziele

Klasse:		Thema:		Datum:
Standard Aufgabenstellung				
Operator Sprachhandlung		mündlich	schriftlich	
Ausformulierter Erwartungshorizont				
Sprachliche Mittel	Wort- ebene			
	Satz- und Text- ebene			

Beispiel für Konkretisierungsraster

Klasse:		Thema:	Datum:
Aufgabenstellung		Beschreibe die Bewegung eines Regenwurms.	
Sprachhandlung		Beschreiben	
Ausformulierter Erwartungshorizont		Die Bewegung des Regenwurms ist wellenartig. Der Regenwurm wird länger und dünner und bewegt sich vorwärts. Dann wird er kurz und dick und zieht sein Hinterteil nach vorne.	
Sprachliche Mittel	W	Hinweise für Wortschatzarbeit Bewegung, Regenwurm wellenartig, vorwärts, länger, dünner, kurz, dick,... <i>nach</i> vorne ziehen, <i>von</i> vorne nach hinten lang - länger, kurz - kürzer Zuerst ... Dann ...	
	Satz- und Textebene		

(Tajmel 2011, Tajmel/Hägi-Mead 2017)

Reflexionsbericht

Die Studierenden sind verpflichtet, im Rahmen der PPS für ihre MentorInnen *Reflexionsberichte* zu verfassen. Diese Berichte werden auch in die fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen einbezogen, wobei die Studierenden zusätzlich über fachdidaktische Inhalte des Unterrichts und die Anwendung des auf der Universität im Bereich Fachdidaktik Gelernten in der Schulpraxis reflektieren sollen.

Checkliste für Reflexionsberichte

- Zeitprotokoll der gehaltenen Stunden
- Ziele des Schulpraktikums (vgl. Leitfaden für Studierende und Mentor:innen)

Persönliche Ausgangslage/Ziele

- Warum studiere ich dieses Fach?
- Wie lange studiere ich schon?
- Welche Erwartungen habe ich bezüglich meines zukünftigen Berufs?
- Was möchte ich für mich in diesem Praktikum klären?

Rahmenbedingungen

- Welche Klassen? Welche Klassengrößen?
- Welche Stunden? Welche Uhrzeit?
- Welche Themen?

Meine Rolle als Lehrkraft - mein Unterricht

- Die Planung des Unterrichts – die Ziele
- Die Vorbereitung
- Die Durchführung
- Die Reflexion der Stunde: Was ist mir gut gelungen? Woran kann ich das erkennen? Was würde ich das nächste Mal anders machen? Warum?
- Was ist offengeblieben?

Das Resümee

- Was waren wichtige Erfahrungen im Praktikum?
- Welche Sichtweisen über die Lehrer:innenrolle wurden bestätigt, welche habe ich neu dazugewonnen?
- Welche Stärken/Schwächen in meinem Verhaltensrepertoire habe ich beim Unterrichten entdeckt?
- Was habe ich dazugelernt?
- Welche Lernfelder sehe ich für meine weitere berufliche Entwicklung?
- Was war im Zuge des Praktikums für meinen Lernprozess förderlich, was war hinderlich?
- Welche Rolle spielten in diesem Zusammenhang die Rahmenbedingungen, welche die Mentorin/der Mentor?

Konkrete Materialien

- Planungsskizzen
- Arbeitsblätter
- Handouts für Schüler:innen

Digitale Medien, Präsentationen ...

Empfehlenswerte Literatur und Webseiten

Allgemeine fachdidaktische Literatur

Jauk, Werner/Meyer, Hilbert: Didaktische Modelle. 10. Aufl. Berlin: Cornelsen 2011.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht? 9. Aufl. Berlin: Cornelsen 2013.

Fachdidaktische Werke für das Fach Psychologie:

Geiß, Paul Georg: Fachdidaktik Psychologie. Kompetenzorientiertes Unterrichten und Prüfen in der gymnasialen Oberstufe. 1. Aufl. Bern: Haupt 2016 (utb 4638)

Fachdidaktische Werke für das Fach Philosophie:

Breitenstein, Peggy/Rohbeck, Johannes: Philosophie. Geschichte Disziplinen Kompetenzen. Stuttgart und Weimar: Metzler 2011

Martina Peters und Jörg Peters (Hg.): Moderne Philosophiedidaktik: Basistexte. Hamburg: Meiner 2019

Pfister, Jonas: Fachdidaktik Philosophie. 2. Aufl. Bern: Haupt 2014 (utb 3324)

Webseiten:

<https://gender-mainstreaming.rlp.de/de/gender-mainstreaming/instrumente-und-methoden/die-3-r-methode>
[Zuletzt aufgerufen am 04.09.2023]

https://www.imst.ac.at/imst-wiki/images/d/d1/GD_Handreichung_web.pdf [Zuletzt aufgerufen am 04.09.2023]